

# Theologische Aufnahmeprüfung 2016/II

## Altes Testament

- Thema 1 **Ex 14,26-29** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Der Auszug aus Ägypten.
- Thema 2 **Jos 6,1-5** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Die Landnahme Israels: historische Rekonstruktion und biblische Darstellung.
- Thema 3 **Psalms 48,1-6** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Zionstheologie im Alten Testament.

## Neues Testament

- Thema 1 **Mt 8,18-22** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Nachfolge und Jüngerschaft im Matthäusevangelium.
- Thema 2 **Joh 3,14-18** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Grundzüge der johanneischen Christologie.
- Thema 3 **Röm 7,7-14** ist zu übersetzen und zu exegesieren.  
Der Stellenwert des Gesetzes in paulinischer Theologie.

## Systematische Theologie

- Thema 1 Grundprobleme der Gotteslehre:  
Vertiefen Sie Ihre Überblicksdarstellung durch die Analyse eines dogmatischen Entwurfs zur Gotteslehre Ihrer Wahl.
- Thema 2 Entwickeln Sie eine evangelische Lehre von der Sünde.
- Thema 3 Ende 2015 hat der Deutsche Bundestag die geschäftsmäßige Suizidassistenz unter Strafe gestellt. Wie beurteilen Sie aus der Sicht einer evangelischen Ethik diese Entscheidung?
- Thema 4 Zeigen Sie Aufgaben einer Medienethik und bedenken Sie den spezifisch theologischen Beitrag zu einer solchen.

# Theologische Aufnahmeprüfung 2016/II

## Kirchen- und Dogmengeschichte

- Thema 1 Die frühe Kirche (bis 500) und das Mönchtum – eine kirchenhistorische Verhältnisbestimmung.
- Thema 2 Kirchenreformbestrebungen im Spätmittelalter.
- Thema 3 Die Täufer – ein Bestandteil der Reformation?
- Thema 4 Soziale Frage und Diakonie im 19. Jahrhundert.
- Thema 5 Die Bedeutung des Rechtes in der Kirchengeschichte.

## Praktische Theologie

- Thema 1 Praktisch-theologische Kompetenz erschöpft sich „nicht darin, bloße Anwendung einer vorgegebenen Theorie zu sein, umfasst mithin nicht etwa ein Ensemble von möglichen Handlungsanweisungen oder Gebrauchsregeln, sondern zielt als Reflexionswissenschaft auf die berufsspezifische Bildung, Befähigung und Ermutigung zur verantwortlichen, phantasiebegabten, individuell eigenständigen, gegenüber der beruflichen ‚Klientel‘ aber auch unverzichtbar ebenso inspirierenden wie argumentationsfähigen Respezifikationspraxis. Dabei kommt nach protestantischem Verständnis dem pastoralen oder pädagogischen Berufssubjekt keine den Religionssubjekten hierarchisch übergeordnete, sondern nur eine sachlich begründete, funktionale Autorität zu“ (Volker Drehsen, 2007).  
  
Diskutieren Sie dieses Verständnis von Praktischer Theologie, ordnen Sie es in die Theorieentwicklung des Faches ein und zeigen dessen Konsequenzen für die kirchliche Praxis auf!
- Thema 2 „Familie“ – in der Vielfalt ihrer soziologisch erhebbaren Gestalten. Legen Sie dar, wie Familie zum Gegenstand praktisch-theologischer Überlegungen in den unterschiedlichen Teildisziplinen der Praktischen Theologie wird und wo derzeit besondere Herausforderungen bestehen.